



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI
Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Finanzhilfen für Projekte gegen Rassismus

«Labor»-Projekte

Informationen für die Eingabe von Gesuchen

«Labor»

Im «Labor» werden kleinere und grössere Projekte umgesetzt, die innovative und kreative Ansätze der Rassismusbekämpfung ausprobieren. Die Vernetzung der Projektträgerschaften wird aktiv unterstützt, um inhaltlichen Austausch, das gegenseitige Lernen und die Weitergabe von Erfahrungen zu ermöglichen. Die Projektträgerschaften können zudem ihr Wissen zu Rassismusbekämpfung und Projektmanagement erweitern.

Das «Labor» verfolgt folgende Ziele:

- Raum bieten für neue Ideen der Rassismusbekämpfung und zum gegenseitigen Lernen.
- Die Trägerschaften von Projekten als wichtige Ressource der Rassismusbekämpfung stärken.

Kriterien

Im «Labor» liegt der Fokus auf Innovation und Kreativität . Folgende inhaltliche Kriterien werden deshalb besonders berücksichtigt:

- Es findet eine explizite Auseinandersetzung mit Rassismus und/oder rassistischer Diskriminierung statt.
- Multiplikatorenwirkung: Die Zielgruppe des Projekts geht über den Kreis der Organisierenden hinaus und es findet eine Zusammenarbeit mit weiteren Partnern statt.
- Innovationskraft: das Projekt schlägt neue und/oder kreative Wege zur thematischen Auseinandersetzung mit Rassismus vor.
- Lernbereitschaft: Die Projektträgerschaften nutzen das Labor aktiv zur Erweiterung ihres Wissens.

Im «Labor» sollen Projekte umgesetzt werden, welche sich zeitlich und finanziell in überschaubarem Rahmen bewegen. Projekte haben deshalb höchstens eine Laufzeit von 1 Jahr. Bei komplexeren Projekten können Nachfolgeprojekte eingereicht werden.

Zielgruppen

Als Projektträgerschaften sind in erster Linie zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure (Vereine, Interessengruppen, NGOs) angesprochen. Aber auch staatliche Stellen haben Gelegenheit, im Rahmen des «Labors» neue Ideen zu erproben. Diese müssen mit dem Förderbereich Diskriminierungsschutz der Kantonalen Integrationsprogramme (KIP) abgestimmt sein.

«Labor»-Treffen

Von der FRB unterstützte Projektträgerschaften verpflichten sich dazu, sich zu vernetzen und ihre Erfahrungen weiterzugeben. Im Laufe der Projektumsetzung nehmen sie an mindestens zwei «Labor»-Treffen teil. Die FRB organisiert diese halbtägige Veranstaltungen als Austausch- und Lernorte. Einladung und Programm sowie der Anmeldelink werden jeweils auf der [FRB-Webseite](#) publiziert.

Den Projektträgerschaften stehen zur Unterstützung laufend aktualisierte [FAQ](#) zur Verfügung. Bei Bedarf nach einer Projektberatung können sich die Projektträgerschaften bei den entsprechenden Beratungsstellen in ihrer Region melden.

Evaluation

Alle Projektträgerschaften müssen ihre Projekte evaluieren und die Resultate der FRB zu stellen. Benutzen Sie dazu den [Fragebogen zur Selbstevaluation](#). Für die Gesamtevaluation des «Labors» sind die Projektträgerschaften ausserdem verpflichtet, mit den Verantwortlichen zusammenzuarbeiten und für allfällige Interviews und Fragen zur Verfügung zu stehen.